

Liebesgaben der Gemeinde Wien.

Wie im Vorjahre hat die Gemeinde Wien auch heuer einen Betrag von über 100.000 Kronen zu dem Zwecke gewidmet, die im Verbands des zweiten Korps kämpfenden Wiener Truppen zu Weihnachten mit Liebesgaben zu beteiligen. Sie bestehen in 1.260.000 Stück Zigaretten, 30.000 Stück Kuba, 30.000 Stück Virginia, 24.000 Palette Zigaretten Tabak, 6000 Pfeifen, 30.000 Feuerzeuge, 22.000 Zigarettenboxen und 60.000 Paketen Kaffee.

Die Zigaretten (je 5 Stück) und die Zigaretten (je 30 Stück) wurden von der Tabakregie in einer Verpackung geliefert, die außen einen Deutschmeister mit der Fahne und gezogenem Säbel zeigt und das Wappen der Stadt Wien mit den Worten „Glückliche Weihnachten“ aufweist. Die Pfeifen sind teils aus Holz, teils aus Porzellan, letztere haben entweder das Bildnis unseres Kaisers oder der verbündeten Herrscher oder das Wappen der Stadt Wien eingebraunt und tragen ebenfalls die Aufschrift „Weihnachten 1915“. Die Zigarettenboxen sind aus solidem Metall, eloxiert, und sind ebenso wie die Pfeifen und die Luntenerzeuge bestimmt, den Soldaten eine dauernde Erinnerung an die Liebesgaben der Stadt Wien im Jahre 1915 zu hinterlassen. Die Kaffeeboxen haben Verschlussmarken mit dem Wappen der Stadt Wien. Für jeden Soldaten ist auch eine Weihnachtskarte bestimmt, deren eine Seite eine Ansicht des Rathauses mit dem sakramentierten Texte „Herzliche Weihnachtsgrüße unseren heldenmütigen Soldaten im Felde vom Gemeinderate und der gesamten Wiener Bevölkerung. Der Bürgermeister Weiskirchner.“ zeigt, während auf der anderen Seite sich eine Reproduktion des Bildes befindet, welches Maler Gause anlässlich des Erscheinens des Kaisermanifestes bei Ausbruch des Krieges komponiert hat. Es versinnbildlicht den Ruf des österreichischen und deutschen Kaisers „Zu den Waffen!“. Auf einer Anhöhe befinden sich Franz Joseph I. und Wilhelm II. hoch zu Ross in Marschalluniform und von allen Seiten eilen die österreichischen, ungarischen und deutschen Krieger aller Waffengattungen zu Fuß und zu Pferde heran und huldigen begeistert dem obersten Kriegsherrn. Hoch oben in den Lüften schwebt ein Zeppelin, umkreist von Aeroplanen. Die Karten wurden von der Firma Gerlach und Wiedling beigelegt.

Auch die Beamten der städtischen Gaswerke haben wie im Vorjahre als Liebesgaben rund 4000 Pakete Lebkuchen ins Feld geschickt. Diese Kuchen wurden unter der Oberleitung der Frau Machatka und des Fräulein Pranghofer von den Schülertinnen der Gastochschule gebacken und in einer Hülle mit dem Texte „Die besten Weihnachtsgrüße unseren Tapferen im Felde von den Beamten der städtischen Gaswerke“ abgepackt. Jedem Paket lag ein hübscher Weihnachtspruch oder ein kleines Weihnachtsgedicht bei.

Die Liebesgaben wurden in 400 Kisten verpackt und im Wege des Kriegsfürsorgeamtes ins Feld geschickt. Für den Transport wurden drei der größten Eisenbahnwaggons in Anspruch genommen.